



wechslungsreich; vor allem aber mehr als ausreichend vorhanden. Bereits beim Frühstück gab es sehr schmackhafte Rühreier mit Speck und auch sonst alles, was man für ein ausgewogenes Frühstück benötigt. Wir waren uns alle einig, dass es so eine tolle Verköstigung noch nicht gegeben hat!



Nach der Begrüßung durch Organisator und STSB-Jugend sportwart Johannes Unger legten die Jugendlichen gleich los mit einem Fußballturnier und Beach-Volleyball-Spielen. Erste Tauchgänge am klaren und schönen Baggersee Schuttern wurden gemacht und am Abend saß man noch eine Weile zusammen, um die neuen Bekannten aus den anderen Vereinen so richtig kennen zu lernen.



# JUGEND



## Jugendzeltlager 2008 in Schuttern

Es wird für die nicht Dabeigewesenen wahrscheinlich überzogen klingen, wenn ich nun mit dem Reigen der Loblieder beginne. Aber wer mich kennt weiß, dass eine meiner Stärken die Wahrheitsliebe ist und sich alles so zugetragen hat ...

Donnerstagvormittag reiste ich mit Familie als Gast in meiner Funktion als Pressewartin beim Jugendzeltlager in Schuttern an. Arbeitsame Heinzelmännchen hatten bereits am Vortag die großen Mannschaftszelte sowie das Kochzelt aufgestellt. Zahlreiche Biertischgarnituren luden sofort zum Verweilen ein. Das Küchenteam, angeführt von der unermüdlichen Brigitte Unger, war schon fleißig am Brötchen Garnieren und Kuchen aufschneiden. „Die Jugend soll schließlich mit einem kleinen Küchengruß begrüßt werden, wenn sie eintrifft“, so Helferin Elvira Meiser. Um es gleich zu Anfang auf den Punkt zu bringen: Das Küchenteam, teilweise unterstützt durch Profikoch Thomas Klein (Gesamtleitung SG Schmelz), hat es uns an nichts fehlen lassen. Das Essen war nahrhaft, äußerst lecker und sehr ab-



Der nächste Morgen stand im Zeichen von Teamspielen. Vereinsübergreifend in verschiedenen Mannschaften wurden Aufgaben zur Tauchtheorie gelöst und dann gab es eine Schnitzeljagd auf dem kompletten Gelände. Eine Station war u. a. das Abholen eines Stempels bei unseren Tauchkollegen der Völklinger Delphine, die mittlerweile einen Dauer-camper-Platz in Schuttern gefunden haben. Den Nachmittag verbrachten wir dann alle am, besser im See, denn die DLRG Ortsgruppe Schuttern (unterstützt von der Ortsgruppe Schwanau) lud uns ein, zusammen mit ihnen und dem Einsatz ihres Rettungsbootes „E-Werk Mittelbaden I“ den See zu ergründen. In kleinen Gruppen fuhr uns der hilfsbereite, sympathische „Retter“ und Bootsführer Sascha Meschnard auf den See hinaus. Dort konnten die Kids zum Teil erstmalig die Rolle rückwärts üben und so gekonnt den Tauchgang beginnen. Getaucht wurde selbstverständlich nach der VDST \*\*\*\*-Regelung.

Unser Dank gilt der DRLG für den arbeitsreichen Einsatz und die freundliche Unterstützung. Beim gemeinsamen Abendessen am Samstagabend war

man sich dann einig, die Beziehung im nächsten Jahr zu intensivieren. Vielleicht dürfen wir dann mal Zeuge oder gar Opfer einer gestellt-echten Rettungsübung werden?

Gleich zwei Journalisten kamen zum See und führten mit Johannes und mir Interviews, die dann in der Lahrer Zeitung und dem Lahrer Anzeiger abgedruckt wurden. Siehe hierzu den Pressespiel auf unserer Homepage: [www.stsb.de/fachbereiche/jugend/jugendzeltlager-2008/](http://www.stsb.de/fachbereiche/jugend/jugendzeltlager-2008/)

Ein weiteres Highlight stand am Abend an. Die Jugend kochte für uns alle! Eingeteilt in 5 Gruppen hat sich jedes Team eine unterschiedliche Art der Zubereitung von Schnitzel ausgedacht, zubereitet und auch noch präsentiert. Die Zusammenarbeit innerhalb der Teams war großartig und es hat am Ende phantastisch geschmeckt. Super Leistung!



Fotos: Sandra Daniel

Am Samstag hatten wir dann einen Wetter-Einknick, der uns aber nicht davon abhielt, uns wieder ins Wasser zu begeben. Roy Bungert verschaffte der Jugend einen ersten Eindruck über Apnoe. Doch

bevor man unter Aufsicht ins Wasser durfte, gab es reichlich Theorie und ein gutes Referat von Roy im Mannschaftszelt.

Die Jugendlichen wurden in 2 Gruppen aufgeteilt, schließlich wollte man den Schnupper-Apnoeisten nicht zuviel zumuten. Von Sicherungstauchern umringt wurde dann am Seil der See mal in anderer Form betaut. Strahlende Gesichter verließen das Wasser; hatte man doch das innere Tierchen überwunden und ist einen Schritt weiter gegangen, als man vorher dachte. Die Aktion war klasse und der Spaßfaktor mal wieder an der 100%-Marke.





Mit einem Höhepunkt sollte der Samstagabend die Zeltlagerteilnehmer nochmals so richtig abfeiern lassen. Zuerst gab es von mir die tägliche Zusammenfassung des Tages in Form eines Kurzfilms, den der Jugend offensichtlich stets gut gefallen hat. Dann eine Überraschung, denn der Fürst der Meere, der oberste Aquarius, von Eintausend Seepferdchen gezogen, glitt mit seinem stolzen Schiff durch die tosenden Wogen und entstieg diesem Teich, es kam zu uns Gott Neptun, um eine Tauchertaufe vorzunehmen. Es sollte so sein... dass nicht nur die Jugend für Ihre frisch erworbenen Brevets getauft wurden, sondern auch je zwei frisch gebackene Übungsleiter-C und TLs. Alle legten sie vor Neptun ihren Schwur ab und mussten kleine Geschicklichkeitsübungen über sich ergehen lassen. TLI Sven zum Beispiel bekam die Aufgabe, ein Referat zu halten über den Unterschied beim Einleiten der Rettungskette, je nachdem ob es sich um ein männliches oder weibliches Opfer handelt. DLRGler Sascha eilte zur Hilfe und demonstrierte anhand von Sven die Unterschiede, auf die es wirklich ankommt... \*schmunzel

Zum Abschied gemanhnte Neptun die große Taucherfamilie mit den Worten:  
 „Wohl, bevor ich Euch jetzt wieder verlass’,  
 wünsche ich Euch beim Tauchen noch viel Spaß.  
 Zudem will ich Euch noch gemahnen,  
 denkt immer mit Rücksicht an meine Untertanen.  
 Taucht mit Umsicht, taucht mit Verstand,  
 fasst unter Wasser nichts an, nehmt nichts in die Hand.  
 Brecht keine Korallen ab, wirbelt keinen Schlamm auf.“

Euren Flossen sind für mein Volk gefährlich, also achtet darauf.

Sauber tariieren, Nullzeit im Blick, niemals alleine und denkt vor allem dran:

Spuckt immer in die Maske, dann läuft sie nicht an.

Jetzt möchte ich, dass Ihr zum Abschied alle ruft:

Nein, nicht: „, so soll es sein...“

Sondern des Tauchers Gruß: **Immer gut Luft!**“

Danach präsentierte uns die Jugend die Zeltlager-Hymne, die sie selbst getextet hatte, mit freundlicher Unterstützung von Gunter Daniel an der Gitarre. Ein neuer Ohrwurm war geboren, ging mir die Melodie doch die ganze Nacht nicht mehr aus dem Kopf. Der vergnügliche Abend endete mit Lagerfeuer-Liedern ohne Feuer und lauthals mitgesungenen Karaoke-Songs.

Wir fassen zusammen, dass alle Spaß an der Freud’ hatten! Es wurden neue Freundschaften geschlossen und man hofft, dass sich alle bald wieder sehen. Ach ja, das ist ja bald, denn ich erinnere im Auftrag der Jugend sehr gerne nochmals an die

**Jugend Saarlandmeisterschaft im Flossenschwimmen und Streckentauchen, am 08. Juni um 10:00 Uhr in Völklingen !!!**

Zuletzt herzlichen Dank an alle, die zum Gelingen eines erlebnisreichen und harmonischen Jugendzeltlagers beigetragen haben.

Sandra Daniel  
 Redaktion

## Der Zeltlager-Song

Refrain:

Ja, die STSB-Jugend reiste zum Zeltlager an,  
Auf einen Campingplatz in Schuttern,  
gleich an der Autobahn.  
Bei Tauchen, Fußball, Schnitzeljagd, da  
ist man gut gelaunt.  
Doch am besten war die Verpflegung,  
was niemanden erstaunt.



1. Paul Bungert hüpfte mit einem großen Platsch in den Baggersee hinein.  
Und als er wieder hochkam, da fing er an zu schrei'n:  
Ein riesengroßer Karpfen schwamm ihm direkt vor's Gesicht.  
Und der wurde immer größer, je länger Pauls Bericht.

2. Vielen Dank an die Betreuer, für eine tolle Zeit,  
Daß wir kochen und spülen durften, das hat uns sehr gefreut.  
Und tausend Paparazzi setzten uns gekonnt ins Bild,  
Dann war'n wir abends auf der Leinwand, hab'n uns wie Kinostars gefühlt.

3. Was uns sehr überrascht hat, die Alten waren fit.  
Fußball, Schwimmen, Volleyball, die machten alles mit.  
Selbst unsere Tauchlehrer hab'n sich hier vor nichts verpisst.  
Und trotz mieser Sicht und Kälte hatte sie uns gut im Griff.



4. Erstklassig war die Lage, wir campen an der Autobahn.  
Tausende von Autos brausen laut vorbei, kein Auge zugetan.  
Morgens stressen dann noch uns're Kleinen, und machen lauten Krach.  
Da kann kein Mensch mehr schlafen, und alle sind hellwach.

5. Auf Kosten uns'rer Anne machten wir uns einen Spaß,  
Ruckzuck alle auf sie, nach dem Spülen war sie klatschnass.  
Ganz schlimm traf es Stefan, ein harter Kerl, der so sensibel ist.  
Zwei Schlafsäcke, Socken und fünf Decken, trotzdem fror er fürchterlich.

6. Wir sind uns alle einig, hier war es wirklich schön,  
Darum hoffen wir jetzt auch, dass wir uns bald wieder seh'n.  
Viele neue Freunde und eine tolle Zeit  
Morgen müssen wir nach Hause, leider ist es schon so weit.

7. Einen hamma noch:

Besonders toll die Schmelzer, die hatten ein eigenes Lied  
Sei kein Frosch, stimm' es an, und sing einfach mit.  
Tausend mal hab't ihr's gehört, es geht nicht mehr aus dem Ohr heraus:  
Ein Lied, zwei, drei, vier, Erika ... und ... Lied aus!

